

Gemeinde Güntersleben



Jahresbericht 2009 der Gemeinde Güntersleben

Zahlen, Daten und Fakten zur Situation und Entwicklung der Gemeinde

Das Jahr 2009 war geprägt durch Ereignisse wie 20 Jahre Mauerfall, 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland, die Bundestagswahl aber auch durch die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise.

Deren Auswirkungen mussten wir beispielsweise auch in der Gemeinde Güntersleben bei den um sieben Prozent geringer als errechneten Einnahmen aus dem uns zugesagten Einkommenssteueranteil feststellen. Für das kommende Jahr ist uns bereits ein Rückgang um weitere 14 % angekündigt worden. Und die prognostizierten Steuereinnahmen des Staates lassen wenig Gutes auch für die Förderung der Kommunen erahnen.

Auch wenn wir das geplante große Projekt, die Sanierung unseres Grundschulgebäudes, nicht angegangen sind, weil wir bei der Förderung durch das Konjunkturpaket II nicht berücksichtigt wurden, konnten wir einige Vorhaben erfolgreich realisieren. Als Beispiele sollen stehen: Erweiterung der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt um eine weitere Krippengruppe, Verbesserung unserer Kläranlage bei der Klärschlamm Entsorgung, Umgestaltung und Generalsanierung des Spielplatzes Kerlach, Außensanierung des „alten“ Feuerwehrhauses, Überdachter Freisitz am Dürrbachpark.

Im vorliegenden Jahresbericht geben Zahlen, Daten, Grafiken und sonstige Informationen wieder einen Einblick in die aktuelle Situation und in die Entwicklung unserer Gemeinde. Sie bilden zudem eine wichtige Grundlage für Planung und Entscheidungen für Weichenstellungen der künftigen Ortsentwicklung. Den Abschluss bildet eine Zusammenstellung von Ereignissen, beispielsweise die Errichtung des Kreuzes auf der Steinhöhe, von denen wir meinen, dass sie es wert sind festgehalten zu werden, damit man sich auch noch später daran erinnern kann.

Das „Kapital“ unserer Gemeinde bilden nach wie vor weder zahlreiche Arbeitsplätze noch kräftige Gemeindefinanzen, sondern Mitbürger, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen, die sich in Vereinen und Organisationen auf vielfältige Weise einbringen. Gerade dieses Interesse-Zeigen, das Datei-Sein, das Einmischen und Mitmachen so vieler Günterslebener sorgten auch dieses Jahr für Lebendigkeit und Attraktivität unseres Wohnortes.

Güntersleben, 05. Januar 2010

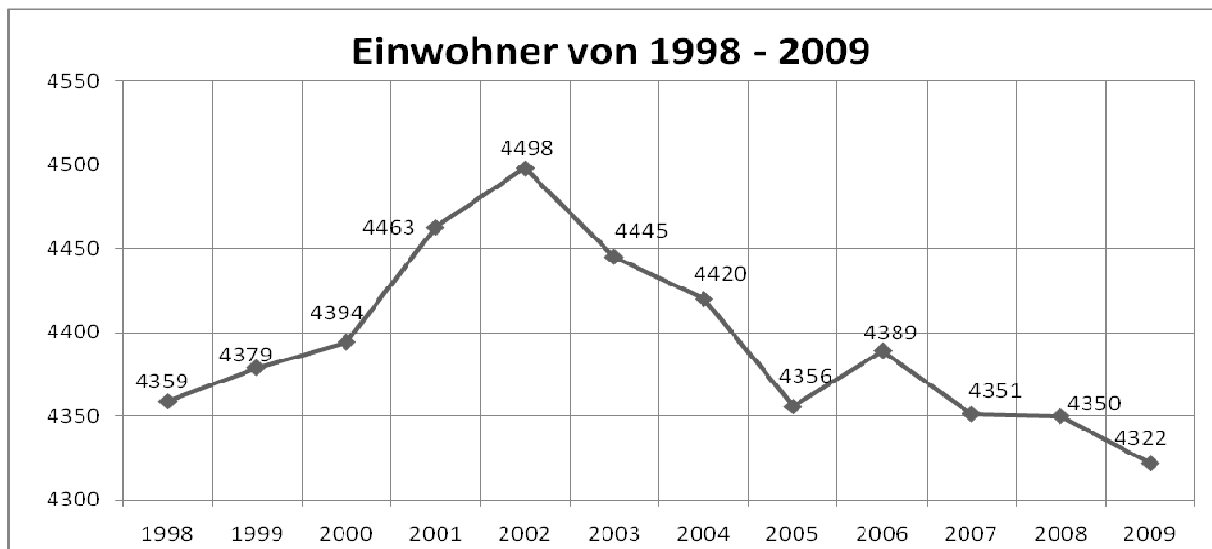
Ernst Joßberger
1. Bürgermeister

Bevölkerung

Bevölkerung

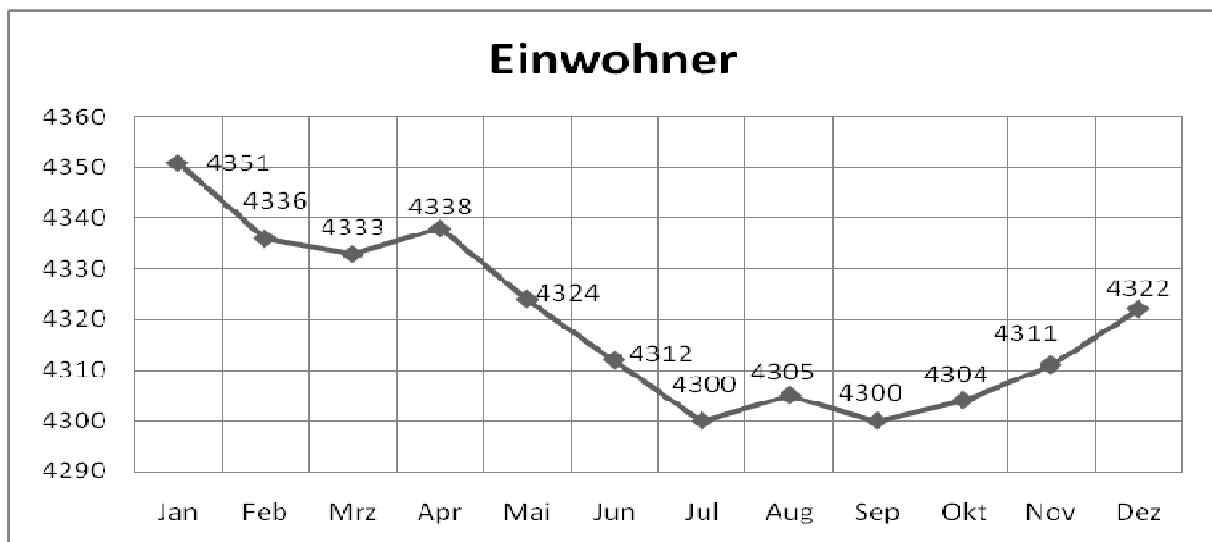
Der seit Jahren für Deutschland prognostizierte demografische Wandel setzt sich kontinuierlich fort. Erstmals seit 1984 sind im vergangenen Jahr auch in Bayern trotz Zuzüge aus anderen Bundesländern sinkende Bevölkerungszahlen zu verzeichnen. Im Landkreis Würzburg hat sich die Einwohnerzahl auf ca. 165.000 eingependelt; es gab keinen Anstieg mehr wie in den 1960-er bis 1990-er Jahren. Ein leichter Umzugstrend vom Land in die Stadt ist erkennbar. Auch Güntersleben machte in diesem Jahr bei dieser Entwicklung keine Ausnahme. Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich die Einwohnerzahl um 28 Personen leicht verringert auf aktuell 4322.

Einwohnerzahlen:



Die obere Statistik beinhaltet die Anzahl der Personen, die mit Hauptwohnsitz in Güntersleben gemeldet sind. Am Ende des Jahres waren zusätzlich 173 Personen mit Nebenwohnsitz in Güntersleben registriert.

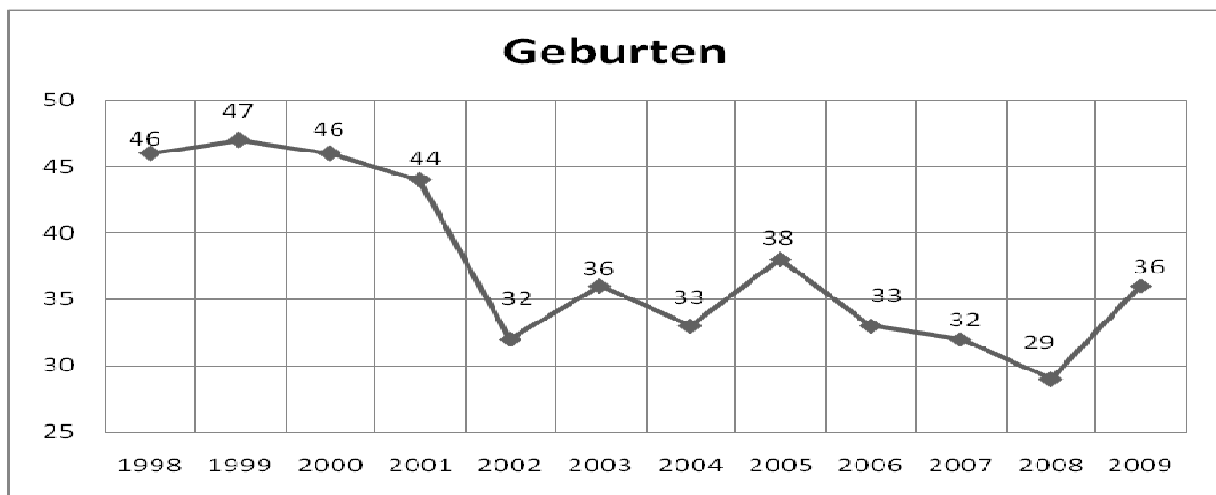
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2009:



Einwohnerzahlen sind keine statische Größen, sie verändern sich ständig, auch in Güntersleben. Die Darstellung zum Jahresende ist eine Momentaufnahme. Die vorstehende Grafik veranschaulicht die Veränderungen im Laufe des vergangenen Jahres am Ende des jeweiligen Monats. Insgesamt hatten wir 2009 an **Zuzügen: 208** (Vorjahr 231), an **Wegzügen: 222** (Vorjahr ebenfalls 222);

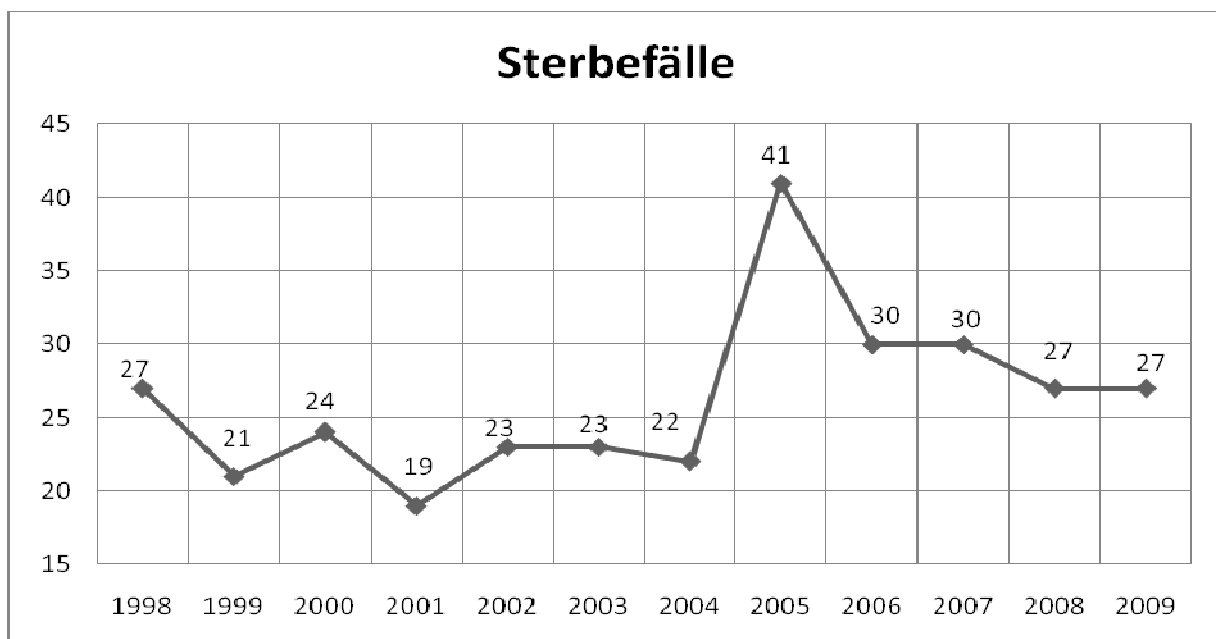
Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen:

Die Zahl der **Geburten** ist im Vergleich zum letzten Jahr wieder leicht gestiegen. Bis zum 31. Dezember wurden 36 Geburten registriert. Die Anzahl der Geburten übersteigt die Sterbefälle in der Gemeinde.



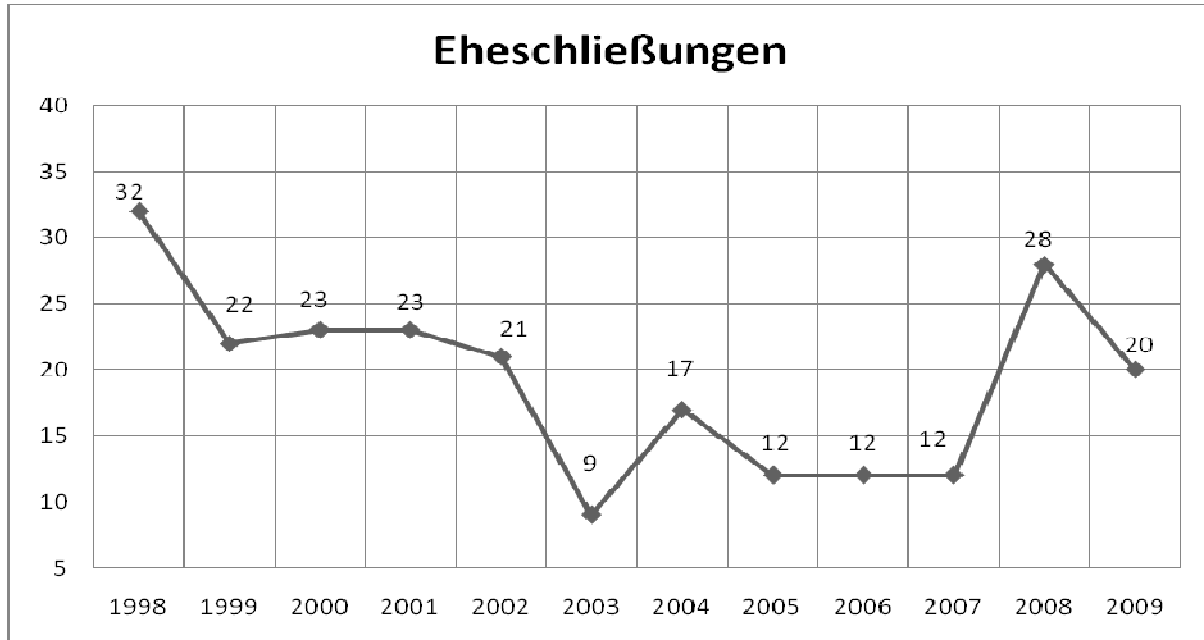
Sterbefälle:

Im Jahr 2009 waren 27 Sterbefälle zu verzeichnen. Von diesen 27 Sterbefällen waren 11 (Vorjahr 13) in Güntersleben, 12 (Vorjahr 11) in Würzburg und 4 in einem anderen Ort. Davon fanden 26 Beerdigungen im örtlichen Friedhof statt. Es wurden 18 Urnenbestattungen vorgenommen.



Eheschließungen:

In diesem Jahr wurden erfreulicherweise wieder 20 Ehen in Güntersleben geschlossen. Diese Zahl wurde im letzten Jahr überboten. Ob sich die Ehefreudigkeit fortsetzen wird und ob sich diese Tatsache in den nächsten Jahren bei den Zahlen der Geburten auswirken wird? Wir sind gespannt.



Zusammensetzung der Bevölkerung:

Über einen längeren Zeitraum betrachtet, haben sich die Bevölkerungsanteile der jungen und der älteren Generationen stark verändert. In den letzten Jahren sind die prozentualen Anteile der Jüngeren (Kinder bis 6 Jahre) und der Älteren (über 65 Jahre) relativ stabil geblieben.

Anteil der Gesamtbevölkerung:

	1960	2006	2007	2008	2009
Kinder bis 6 Jahre	13 %	6,05 %	5,89 %	5,77 %	5,75 %
Einwohner über 65 Jahre	8 %	13,07 %	13,12 %	13,06 %	13,44 %

Konfessionelle Zugehörigkeiten:

Bei der konfessionellen Zugehörigkeit der Bevölkerung hat es in den letzten Jahren keine auffälligen Verschiebungen gegeben. Bemerkenswerte Veränderungen zeigt die Beobachtung über einen längeren Zeitraum hinweg, wobei auffallend ist, dass auch in Güntersleben der Anteil der Konfessionslosen bzw. „Sonstige“ seit den 1990-er Jahren im Steigen ist:

	1970	1980	1990	2006	2007	2008	2009
Katholiken	94 %	87 %	80 %	72,11 %	71,80 %	71,18 %	70,63 %
Protestanten	5 %	11 %	13 %	14,25 %	13,78 %	14,05 %	13,88 %
Sonstige	1 %	2 %	7 %	13,64 %	14,42 %	14,78 %	15,49 %

Bis zum Ende des vergangenen Jahrhunderts hatte sich der Anteil der **ausländischen Mitbürger** ständig erhöht, was u.a. auch eine Folge der sich öffnenden Grenzen im Osten Europas war. Der prozentuale Anteil der ausländischen Mitbürger in unserer Gemeinde hat sich in den letzten Jahren auf ca. 5 % eingependelt.

Ausländer in Güntersleben:

1961	1 Person	=	
1970	19 Personen	=	0,8 % der Gesamtbevölkerung
1985	63 Personen	=	1,8 % der Gesamtbevölkerung
1999	256 Personen	=	5,8 % der Gesamtbevölkerung
2000	203 Personen	=	4,5 % der Gesamtbevölkerung
2009	228 Personen	=	5,08 % der Gesamtbevölkerung

Die Zahl der Personen mit einer **doppelten Staatsangehörigkeit** bleibt mit 103 im Vergleich zum Vorjahr mit 106 fast gleich. Es sind dies überwiegend Übersiedler aus Osteuropa und aus der ehemaligen Sowjetunion und inzwischen auch optionspflichtige Deutsche (Entscheidung der Staatsangehörigkeit mit dem 18. Lebensjahr).

Der Gemeinderat

In Güntersleben, als Gemeinde zwischen 3000 und 5000 Einwohnern, besteht der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

1. Bürgermeister: Ernst Joßberger (UBG) seit 2005
2. Bürgermeister: Fabian Frühwirth (CSU) seit 2008
3. Bürgermeister: Bertram Odoj (UBG) seit 2008

Bei der Kommunalwahl am 02. März 2008 wurde in Güntersleben erstmals eine Wahl des Gemeinderates ohne gleichzeitiger Bürgermeisterwahl (Okt. 2005) durchgeführt. Die Fraktionsstärken im Gemeinderat blieben seit der Kommunalwahl 2002 unverändert.

Aktuelle Zusammensetzung:

UBG-Fraktion: 6 Mitglieder:

Fraktionssprecherin Marianne Scheu-Helgert,
Bertram Odoj, Nicole Öffner, Peter Schömig, Erich Weißenberger.

CSU-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher Willi Öffner
Michael Freudenberger, Fabian Frühwirth, Joachim Neuland, Ira Wolz.

SPD-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher: Dieter Menth
Maximilian Beck, Angelika Hechelhammer, Gerhard Möldner, Waltraud Öhrlein.

Der Gemeinderat tagte auch dieses Jahr regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die zu seiner Entlastung eingerichtet und mit jeweils 6 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2009 tagten der Gemeinderat bzw. seine Ausschüsse insgesamt 26 mal:

Gemeinderat	10 Sitzungen
Klausurtagung des Gemeinderates	1 Sitzung
Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	8 Sitzungen
Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss	1 Sitzung
Finanz- und Personalausschuss	1 Sitzungen
Rechnungsprüfungsausschuss	2 Sitzungen
Interfraktioneller Ausschuss	3 Sitzungen

Die Termine für die Gemeinderatssitzungen werden zum Jahresanfang festgelegt. Diese Sitzungen sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung, auf der Homepage der Gemeinde www.guenterleben.de und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Einen monatlichen Sitzungsplan für das ganze Jahr hat auch der Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss, damit sich Bauwerber mit ihren Plänen rechtzeitig darauf einstellen können.

Erfreulicherweise besuchen regelmäßig auch Zuhörer die Gemeinderatssitzungen.

Personal der Gemeinde

Im Jahr 2009 bestanden 63 Arbeitsverhältnisse, davon sind 4 Ausbildungsverhältnisse. Von den Arbeitsverhältnissen sind 62,72 % Teilzeitstellen.

Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

Rathaus	13	(davon 6 Teilzeit)
Kindergärten	23	(davon 19 Teilzeit)
Bauhof (mit Wald, Kläranlage usw.)	11	(davon 2 Teilzeit)
Bücherei	1	(Teilzeit)
Reinigungspersonal	6	(alle Teilzeit)
Auszubildende (Kindergarten)	4	(alle Vollzeit)

Von den fest angestellten Mitarbeiterinnen sind zurzeit 6 nicht im Dienst. Sie nehmen ihre Elternzeit, befinden sich in Sonderurlaub oder beziehen eine Rente auf Zeit. Mit Herrn Kaiser, Leiter des Jugendtreffs im Lagerhaus, wurde ein Vertrag für die Leitung des Jugendtreffs Lagerhaus abgeschlossen.

Freiwillige Feuerwehr

Die Sorge um die Feuersicherheit ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Den aktiven Einsatz im Notfall hat sie auf die Freiwillige Feuerwehr übertragen.

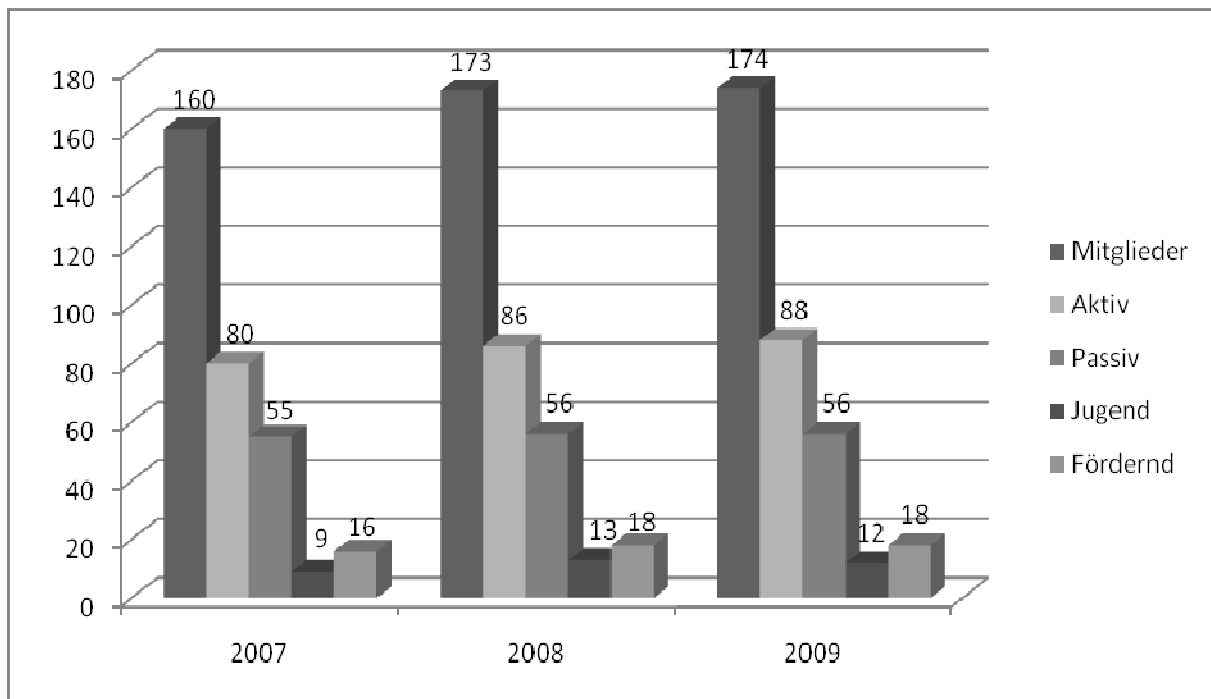
Deswegen hat die Gemeinde dafür zu sorgen, dass ausreichende und geeignete Gebäude zur Verfügung stehen und dass die Feuerwehr mit allen notwendigen Fahrzeugen, Geräten und Ausrüstungsgegenständen für den Ernstfall ausgestattet ist. Seit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus im Jahr 2003 hat unsere Feuerwehr wieder optimale räumliche Bedingungen.

In diesem Jahr wurde die Außenrenovierung des „alten Feuerwehrhauses“ durchgeführt. 1983 gebaut, entsprachen die **Tore** weder funktionell noch wärmetechnisch den notwendigen Anforderungen. Eine sinnvolle Reparatur war nicht mehr möglich. Der **Außenputz** war total gerissen, Spachteln und Spannungsausgleichfolie mit Gewebe waren vor neuem Putzauftrag notwendig. Deswegen wurde auch eine Wärmedämmung mitaufgebracht.

Der geplante Kostenrahmen mit knapp 50.000 € konnten nicht zuletzt aufgrund der immensen Eigenleistungen mit über 500 freiwilligen Arbeitsstunden der Feuerwehrleute eingehalten werden. Auch örtliche Firmen haben mit Personal, Maschinen und Werkzeug einen beachtlichen unentgeltlichen Beitrag geleistet.

Die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr war schon immer vorbildlich. Damit dies auch in Zukunft so sein wird, ist die Feuerwehr darauf angewiesen, dass sich in Güntersleben nach wie vor genügend Freiwillige finden, die sich ehrenamtlich und ohne Entlohnung für die Sicherheit ihrer Mitbürger einsetzen.

Der Mitgliederstand unserer Feuerwehr setzt sich wie folgt zusammen:

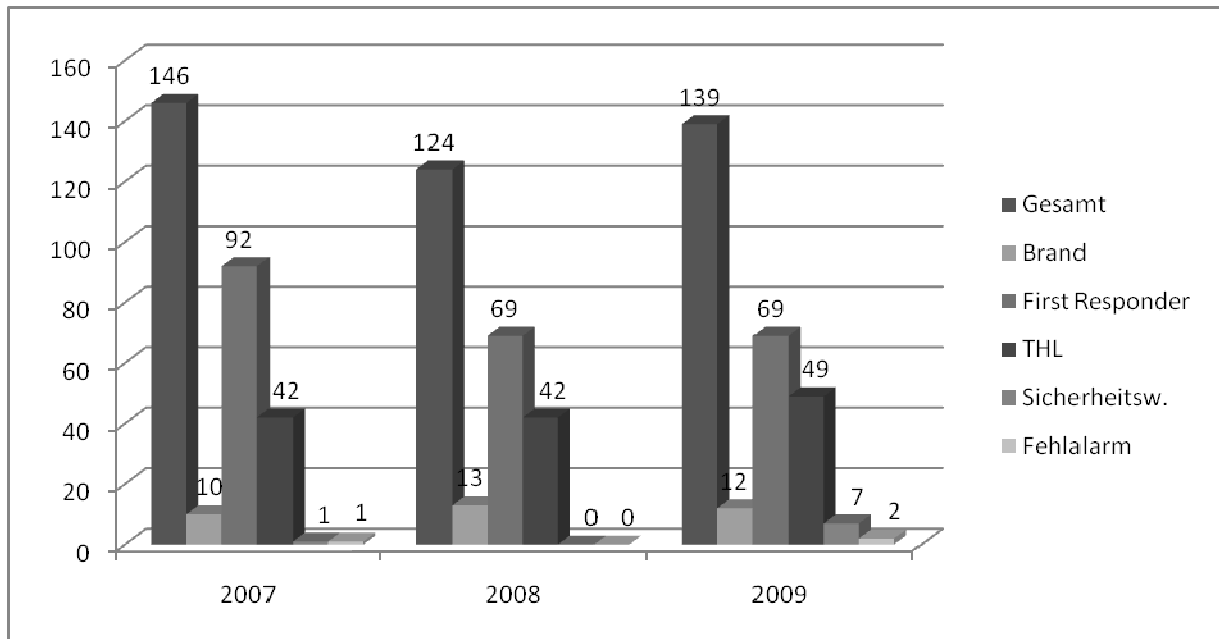


Insgesamt 174 Mitglieder (Vorjahr 173), davon 88 Aktive (86) und 56 Passive (56), die altersmäßig oder gesundheitsbedingt keine Einsätze mehr leisten können. 12 jugendliche Feuerwehrleute (13) bereiten sich auf den Feuerwehrdienst vor. 18 Personen (18) unterstützen die Feuerwehr als fördernde Mitglieder.

Die Zahl der **Einsätze** hat mit 139 (im Vorjahr 124) zugenommen.

Gerufen wurde die Wehr zu Brandeinsätzen 12 mal (Vorjahr 13), die First Responder als Ersthelfer in medizinischen Notfällen waren 69 mal gefragt (Vorjahr 69), technische Hilfeleistung musste 49 mal (Vorjahr 42) geleistet werden.

Bei technischen Hilfeleistungen wurden drei Personen aus lebensbedrohlichen Situationen mit Rettungsschere und Spreitzer von der Feuerwehr Güntersleben befreit. Gerade der häufige Ruf der First Responder zeigt, wie wichtig - weil oft lebensrettend - dieser freiwillige Dienst unserer Feuerwehrfrauen und -männer für unsere Gemeinde ist.



Bei den Einsätzen wurden insgesamt **927 Feuerwehrdienstleistende** eingesetzt, die **dabei 1048 Stunden** im Einsatz waren. Die obigen Zahlen belegen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehr von der Brandbekämpfung immer mehr auf Einsätze bei Notfällen aller Art verlagert haben. Entsprechend intensiv und zeitaufwändig sind auch die Ausbildung und die laufende Fortbildung, denen sich die aktiven Feuerwehrleute unterziehen müssen, um für die Einsätze gerüstet zu sein. Es wurden 71 Gruppenübungen, 2 Schulungsabende und 2 Alarmübungen durchgeführt.

Jürgen Clauß als Erster Kommandant und Norbert Groschup als Zweiter Kommandant tragen die Hauptverantwortung für die Feuersicherheit in unserer Gemeinde. Norbert Groschup ist zugleich als Kreisbrandmeister mitverantwortlich für die Wehren in mehreren Nachbargemeinden und mit Kreisbrandrat Heinz Geißler kommt aus unserer Günterslebener Feuerwehr der oberste Feuerwehrmann im Landkreis.

Schulen

Obwohl rechtzeitig vorbereitet, solide geplant und mit entsprechender Bezuschussung beantragt, haben wir unser größtes Projekt, die Sanierung unserer **Ignatius-Gropp-Grundschule** mit dem Gebäudeteil des Mittelbaus nicht umgesetzt. Mit Blick auf eine mögliche Förderung durch das Konjunkturpaket II hatten wir auch den Gebäudeteil aus den achtziger Jahren einbezogen. Sowohl die Notwendigkeit des Sanierungsbedarfs als auch die schwache Finanzausstattung unserer Gemeinde wurden bei der Bewertung unseres Zuschussantrages an der Regierung als hoch und aussichtsreich bewertet. Doch das Gesamtvolumen in beantragter Höhe von ca. 2,1 Millionen verhinderte wohl einen positiven Bescheid, weil kleinere Projekte flächendeckend über das Land gefördert werden sollten. Trotzdem bleibt aus Sicht Günterslebens ein fader Beigeschmack bei der Vergabe der Mittel, wenn man in Nachhinein betrachtet, welche Vorhaben anderswo bezuschusst worden sind und dass manche Antragsteller ihre Bewilligung gar zurück gegeben haben.

Im **Januar 2009** wurde die Ignatius-Gropp-Volksschule von **183** Kindern besucht.

Aus Sicht der Schulleitung hat sich an der Schule einiges getan. Es standen viele Projekte neben dem regulären Unterricht auf dem Plan. All diese Projekte sind auf der Homepage oder

in dem Portfolio der Schule nachzulesen. Im Juli beendeten wir das Schuljahr mit einem Konzert im Pausehof, die Bläserklasse zeigte sich in dieser Konstellation das letzte Mal und das Publikum konnte den Lernerfolg dieser Gruppe sehen sowie genießen. Mit dieser Veranstaltung sollte auf der einen Seite die gute Zusammenarbeit mit dem Musikverein unterstrichen, auf der anderen Seite aber auch die Verknüpfung mit anderen Vereinen dargestellt und ehrenamtliche Helfer gelobt werden.

Ab **September** besuchten nur noch **167** Kinder unsere Schule, mit viel Glück konnten wir aber doch noch zwei erste Klassen bilden.

Der Herbst war geprägt von der Arbeit vor der Evaluation (Bewertung der Schule durch externe Fachleute mit dem Ziel, Stärken und Schwächen aufzuzeigen). Eine bevorstehende Evaluation wirft lange ihren Schatten voraus. Im letzten halben Jahr wurden alle Projekte und auch sämtliche Schuldaten der letzten zwei Jahre genauestens dokumentiert und im Portfolio archiviert. In den drei erstellten Ordnern ließ sich ein deutliches Bild von unserem Schulleben zeichnen. Im November begleitete dann ein vierköpfiges Team drei Tage lang unser Tun. Sie besuchten den Unterricht, interviewten Eltern, Schüler, Lehrerinnen und befragten auch außerschulische Partner.

Der Eröffnungsbericht zeigte allen anwesenden Personen, dass die Schule über viele Stärken verfügt. Die genannten Entwicklungsfelder sind bereits im Gange und werden uns auch noch länger begleiten. Trotz der Evaluation, die wir als fruchtbar und fair empfunden haben, liefen unsere Projekte weiter.

Es gab noch räumliche Veränderungen, die mit großem Aufwand durch das Kollegium und durch das Team des Bauhofes bewältigt werden konnten. Der Tausch von Lehrmittelzimmer mit dem Archiv sorgte dafür, dass neben einer generellen Ordnung auch alle vorhandenen Dinge wieder ins Bewusstsein gerufen wurden.

Im Dezember führte die Theatergruppe wieder ein Stück am Seniorenadventsnachmittag auf und zum zweiten Mal sangen unsere Schüler und Schülerinnen der vierten Jahrgangsstufe mit den Senioren der Tagespflege Weihnachtslieder auf der Bühne.

Den Abschluss des Jahres 2009 feierte die ganze Schule am vorletzten Schultag in der Turnhalle der Schule. Dazu wurden der Bürgermeister, die ehrenamtlichen Helfer, die Senioren der Tagespflege, die Vorschulkinder beider Kindertagesstätten sowie die Eltern der vierten Jahrgangsstufe eingeladen. Die Klassen erzählten und spielten Geschichten, sangen Lieder und trugen Gedichte vor. Mit dieser Feier unterstreicht das Team der Ignatius-Gropp-Volksschule noch einmal, wie wichtig der Zusammenhalt aller an Schule beteiligten und interessierten Personen ist.

In der Rückschau auf die letzten acht Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schularten wie folgt entwickelt:

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Grundschule Güntersleben	256	242	233	240	189	178	181	167
Hauptsch. Veitshöchheim/ Höchberg	78	72	72	66	85 + 5. u.6	75	69	65
Realschulen	122	110	114	117	117	132	127	133
Gymnasium	122	138	149	143	143	149	117	141

Die Schülerzahl in der Grundschule hat stark abgenommen. In den Realschulen und Gymnasien ist die Anzahl gestiegen.

Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen **Realschulen** wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Wolfskeel-Schule	24	(35)
Maria-Ward-Schule	11	(10)
Leopold-Sonnemann-Realschule	4	(4)
Jakob-Stoll-Schule	67	(61)
St. Ursula-Schule	27	(17)

Das Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim ist weiterhin absoluter (fast alleiniger) Spitzenreiter für die Günterslebener geblieben, während die Würzburger Gymnasien aus Günterslebener Sicht nur noch von wenigen besucht werden. Die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) der **Gymnasien**:

Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim	114	(88)
Deutschhaus-Gymnasium	2	(2)
Riemenschneider-Gymnasium	8	(8)
Mozart-Schönborn-Gymnasium	0	(0)
Friedrich-König-Gymnasium	4	(6)
Siebold-Gymnasium	5	(1)
St. Ursula-Gymnasium	5	(6)
Wirsberg-Gymnasium	0	(0)
Röntgen-Gymnasium	2	(4)
Matthias-Grünewald-Gymnasium	1	(2)

Kindergärten

Nicht erst seit Einführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKi-BiG) bietet Güntersleben neben ausreichenden Kindertagesstättenplätzen zeitgemäße Angebote und flexible Öffnungszeiten. Jedoch stellen die großzügigen Buchungsmöglichkeiten der Eltern die Gemeinde als Träger und das Personal in den Einrichtungen jährlich vor große Herausforderungen, um umsetzbare und auch finanzierbare Möglichkeiten zu finden.

Mit der Einführung einer Krippengruppe 2006 haben wir erstmals auch die Aufnahme von Kleinkindern anbieten können. Wie richtig diese Entscheidung gewesen ist, zeigte sich rasch an der vermehrten Nachfrage. Nachdem im vergangenen Jahr die Krippenplätze nicht mehr ausgereicht haben, wurde der Ausbau einer weiteren Krippengruppe beschlossen.

Im Februar 2009 begannen die Umbaumaßnahmen. Dank der vorausschauenden Planung und durch gut abgestimmte und koordinierte Arbeitsleistungen ist der Zeitplan eingehalten worden. Nach nur ca. 3-monatiger Bauzeit konnte am 26. April 2009 im Rahmen des Frühlingfestes die Einweihung der neuen Krippengruppe und des angebauten Spielbereichs vorgenommen werden. Nicht zuletzt wegen der erfolgten großzügigen finanziellen Förderung durch die Regierung konnte diese Investition durch die Gemeinde auch geschultert werden.

Inzwischen sind beide Krippengruppen und beide Kindergartengruppen in der Kindertagesstätte **Villa Kunterbunt** nahezu ausgelastet. Im Dezember 2009 wurden in der gesamten Einrichtung 66 Kinder betreut. Davon 41 Kinder im Kindergartenbereich und 25 Kinder im Krippenbereich.

Im Kindergarten **Erdenstern** sind nach wie vor fünf Gruppen untergebracht, vier Kindergartengruppen und eine Schülergruppe. Die sechste Gruppe befindet sich im „Haus der Vereine“. Das Alter der Kindergartenkinder liegt zwischen 2 ½ Jahren bis zum Schuleintritt im Alter von 6 Jahren.

Es werden im Erdenstern 86 Kinder und in der Schülerbetreuung 63 Kinder (ein gutes Drittel unserer Grundschüler) nach dem Unterricht betreut. Im Laufe der nächsten Monate werden noch weitere zehn 2 1/2 –jährige Kinder in die Kindergartengruppe kommen, so dass die Zahl von nunmehr 149 Kindern im Januar 2010 auf bis zu 159 im August 2010 ansteigen wird.

Im Laufe des Jahres wurde von Leitung und Team eine umfangreiche Konzeption erarbeitet. Diese konnte im November den Eltern und interessierten Gemeindevertretern vorgestellt werden. Die Konzeption soll nicht nur Grundlage der täglichen pädagogischen Arbeit sein, sie beinhaltet auch die Verpflichtung der jährlichen Aktualisierung und Fortschreibung.

In der nachstehenden Tabelle können Sie die Kinderzahlen in den beiden Einrichtungen ablesen. Während im Kindergarten Erdenstern Kinder ab 2 ½ Jahren und Schüler nach der Schule betreut werden, widmet sich der Kindergarten Villa Kunterbunt seit Beginn des Kindergartenjahres 2006 neben den Kindergartenkindern auch der Betreuung von Krippenkindern.

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Erdenstern	97	101	121	104	100	79	75	86	93	86
-Schülerbetreuung				20	26	37	51	55	61	63
Villa Kunterbunt	59	61	68	75	76	74	56	50	45	41
-Kinderkrippe (zählen doppelt)							14	16	19	25
	156	162	193	199	202	190	210	204	237	215

Die Betreuungszeiten beider Kindertageseinrichtungen können Montag bis Freitag zwischen 7.00 und 16.00 Uhr gebucht werden. Im Kindergartenbereich wird eine Kernzeit von 8.30 bis 12.30 Uhr eingehalten. Die Grundschüler können von Unterrichtsschluss bis 16.00 Uhr betreut werden und für die Krippenkinder hat man aufgrund deren unterschiedlichster Bedürfnisse noch keine Kernzeit eingerichtet.

Vereine

Das Geschehen und die Veranstaltungen im öffentlichen und gemeindlichen Leben unserer Gemeinde werden entscheidend von der Vielfalt der Vereine und Organisationen und ihrer Aktivitäten geprägt.

Die Anzahl der Vereine hat sich in den letzten Jahren nicht mehr verändert. Doch während sich der Schachclub aufgelöst hat, ist in diesem Jahr mit dem „Freundeskreis für die Seniorentagespflege St. Gregor Güntersleben“ ein neuer Verein dazu gekommen. Heuer konnten der hiesige Bund Naturschutz sein 25-jähriges und die Rotkreuz-Ortsgruppe ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. Die Schützengilde konnte ihr neues Vereinsheim mit Schießanlage in Betrieb nehmen.

Die Vereine/Organisationen im einzelnen:

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Eigenheimer-Vereinigung
- Kirchenchor
- Pfadfinder
- Kulturkreis
- Rotkreuz-Ortsgruppe
- FC Bayern Fanclub
- Jugendtreff Lagerhaus
- Freundeskreis für die Seniorentagespflege St. Gregor
- Fotofreunde
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Schützengilde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambee
- VdK Ortsverband
- Volkshochschule
- Weinbauverein
- Altenclub Spätlese im Kolpinghaus
- Ortsgruppe Bayer. Bauernverband

Trotz zahlreicher Angebote kommerzieller Veranstalter können sich die örtlichen Vereine mit ihrem Vereinsgeschehen gut behaupten und erfahren hohen Zuspruch und Anerkennung durch die Bewohner im Ort. Gerne erteilen die hiesigen Vereinsvorstände Auskünfte über die Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen.

Im Herbst jeden Jahres stimmen die Vereine ihre Termine für die öffentlichen Veranstaltungen im **Vereinsring** ab. Darüber hinaus organisieren sie seit Jahren in bewährter Form gemeinsame Angebote wie beispielsweise den Faschingszug, die Maibaumaufstellung und das Ferienprogramm in den Großen Ferien.

Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. Die Ausleihzahlen erreichten nahezu jährlich einen neuen Höchststand, durchbrachen im Jahr 2002 erstmals die Schallmauer von 30.000 Ausleihungen pro Jahr und überschritten 2007 die magische Grenze von 35.000 Ausleihungen. Mittlerweile haben sich die Zahlen auf einem guten Wert eingependelt.

	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2009
Bücher	13.532	17.128	21.415	22.503	23.037	23.834	23.567
Zeitschriften	795	1.196	1.120	1.080	916	938	941
CDs/Kassetten	5.270	5.880	6.554	6.615	6.918	7.479	5.722
Spiele	1.434	1.073	1.186	1.038	1.003	960	716
Gesamtausleihungen	21.031	25.277	30.275	31.052	31.874	33.211	30.946

Der starke Zuspruch einer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 598 (Vorjahr 637) neue Medien angeschafft. Man sieht jedoch, dass die Ausleihzahlen im Bereich der Kassetten, die ein auslaufendes Medium sind und bei den CDs, von denen im letzten Jahr wegen eines geringeren Budgets kaum neue eingekauft werden konnten, rückläufig sind.

Obwohl im Jahresverlauf über 200 unattraktive Bücher und Kassetten ausrangiert wurden, hat sich der Bestand nunmehr auf 15.708 Medien erhöht. Besonders reges Interesse finden unsere Kinder- und Erwachsenenhörbücher, von denen wir insgesamt über 460 Exemplare anbieten können.

	Anfangsbestand 1997	Aktueller Bestand 2009
Gesamtzahl der Medien	6.470	15.706
davon Bücher	5.779	13.653
Zeitschriften	25	20
CD	237	1.094
Kassetten	314	710
Spiele	115	249

Für die Ergänzung des Bestandes wurde beim St. Michaelsbund in München bei einer Eigenleistung von 6.500,00 € ein Zuschuss von 1.250,00 € beantragt. Dieser wurde im Laufe des Jahres bewilligt, so dass der Bücherei ein Gesamtetat von 7.750,00 € (im Vorjahr dank einer Spende der Kolpingsfamilie 8.250,00 €) zur Verfügung stand. Außerdem wurde wieder der größte Teil der Zeitschriften durch private Sponsoren finanziert, für deren Unterstützung wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Einen Teil der Aufwendungen konnte die Bücherei durch eigene Einnahmen in Form von Säumnisgebühren und monatlichen Kleinspenden aufbringen.

Im Augenblick sind 1.810 Personen im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 1.735). Während des vergangenen Jahres nutzten 393 Erwachsene, 93 Jugendliche und 124 Kinder ihre Leserausweise. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einen Ausweis ausleihen und somit die Zahl der tatsächlichen Besucher und Nutzer um einiges höher liegt. Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung kostenlos ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein.

Die Bücherei wird seit Bestehen ausschließlich ehrenamtlich betreut. Nur die Leiterin hat einen Teilzeitvertrag als „Geringfügig Beschäftigte“ bei der Gemeinde, die jedoch den größten Teil ihres Einsatzes ebenfalls unentgeltlich einbringt. Weiterhin sind 20 Frauen in der Bücherei ehrenamtlich tätig. Nur so sind die umfangreich angebotenen Öffnungszeiten möglich.

Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelmain (FWM). Nach dem Rekordverbrauch vom heißen Sommer 2003 reduzierte sich der Verbrauch in den letzten Jahren wieder auf ein niedrigeres Niveau. Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt somit in Güntersleben pro Einwohner bei ca. 42 m³/Jahr.

1998	183.200 cbm	2004	183.400 cbm
1999	190.300 cbm	2005	188.300 cbm
2000	188.400 cbm	2006	189.225 cbm
2001	181.400 cbm	2007	180.250 cbm
2002	184.600 cbm	2008	181.646 cbm
2003	196.300 cbm	2009	ca. 178.000 cbm

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür. Das **Förderprogramm** der Gemeinde sieht vor, dass der Bau von Zisternen mit bis zu 1.000 € bezuschusst wird. Im letzten Jahr kamen sieben neue Zisternen hinzu, so dass seit der Auflage des Programms im Jahr 1992

189 Zisternen gebaut und gefördert wurden,

die zum überwiegenden Teil auch für das Brauchwasser im Haus genutzt werden.

Seit dem 01.01.2004 ist das Kommunalunternehmen landkreisweit für die **Abfallwirtschaft** zuständig, so dass für die einzelnen Gemeinden keine eigenen Zahlen mehr vorliegen. Nach Meldungen vom Kommunalunternehmen, die sich auf den gesamten Landkreis beziehen, hier einige interessante Zahlen: Das Rest- und Sperrmüllaufkommen hat sich seit der Zuständigkeit des Kommunalunternehmens im Jahr 2006 verringert, dafür hat sich das Bioabfallvolumen um 43,13 % erhöht.

Die Tonnengebühren, die seit dem 01.01.2004 galten, konnten wegen der sinkenden Müllverbrennungskosten im Jahr 2007 um durchschnittlich 7,5 % gesenkt werden. Im Jahr 2009 haben sich diese nicht verändert. Die Nutzung der braunen Biotonne ist eingeschlossen, ebenso die neue Blaue Papiertonne. Die örtliche Kolpingsfamilie sammelt auch weiterhin gebündeltes Altpapier durch regelmäßige Straßensammlungen.

Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand

Im vergangenen Jahr wurden drei Wohnhäuser fertiggestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt 1125 angestiegen.

Die sehr schwache Baukonjunktur dauert nun schon viele Jahre an. Es werden lange nicht mehr so viele Neubauten erstellt, sondern häufig an- und umgebaut. Insgesamt wurden 30 Baufälle (Vorjahr 29) registriert.

Bei der Differenz zu den in der Übersicht aufgezählten Baufällen handelt es sich um zurückgezogene Anträge und Anträge auf Vorbescheid.

Einfamilien- und Doppelhaushälften mit insgesamt 8 Wohneinheiten	6
Gewerbeneubau	2
Ausbau und Erweiterung	10
Garagen, Carports	4
Abbruch	1
Sonstiges	7

Ca. 125 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Im **Gewerbegebiet Fahrental**, das inzwischen knapp zur Hälfte bebaut ist, besitzt die Gemeinde jetzt noch ca. 2,6 ha Gewerbefläche, die für eine Bebauung erworben werden können. Drei Grundstücke konnten in diesem Jahr an Gewerbetreibende verkauft werden. Die Erschließung des Bauabschnitt „Fahrental 04“ wurde 2008 durchgeführt. Somit können nunmehr alle noch freien Grundstücke bebaut werden.

Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde

Größere Investitionen erfolgten im Jahr 2009 bei folgenden Maßnahmen:

- Anbau einer Krippengruppe am Kindergarten „Villa Kunterbunt“ ca. 290.000 €
(erwarteter Zuschuss ca. 90 % der Gesamtkosten)
- Umgestaltung am Rathaus mit Briefkastenanlage einschl. Beleuchtung,
Rampe, Geländer, Fahrradständer, Pflanzen, Fahnenmasten
und Arbeitsleistung des Bauhofs ca. 21.000 €
- Überdachter Sitzplatz am Dürrbachpark ca. 6.800 €
- Sanierung des AWO-Heimes „Altes Rathaus“, Anteil der Gemeinde ca. 11.500 €
- Fertigstellung des Spielplatzes „Am Kerlach“ – Gesamtkosten ca. 34.000 €
(+ ehrenamtlich erbrachte Arbeitsleistungen)
- Außensanierung Feuerwehrhaus
(+ehrenamtlich erbrachte Arbeitsleistungen) bisher ca. 36.000 €
- Klärschlammwässerung bisher ca. 160.000 €

Die Finanzlage der Gemeinde

Auch 2009 hat sich an der Finanzlage unserer Gemeinde nicht sehr viel verändert. Nach der eigenen Steuerkraft, zu der u. a. auch die Gewerbesteuereinnahmen zählen, liegt die Gemeinde Güntersleben auf Platz 37 der 52 Gemeinden im Landkreis Würzburg.

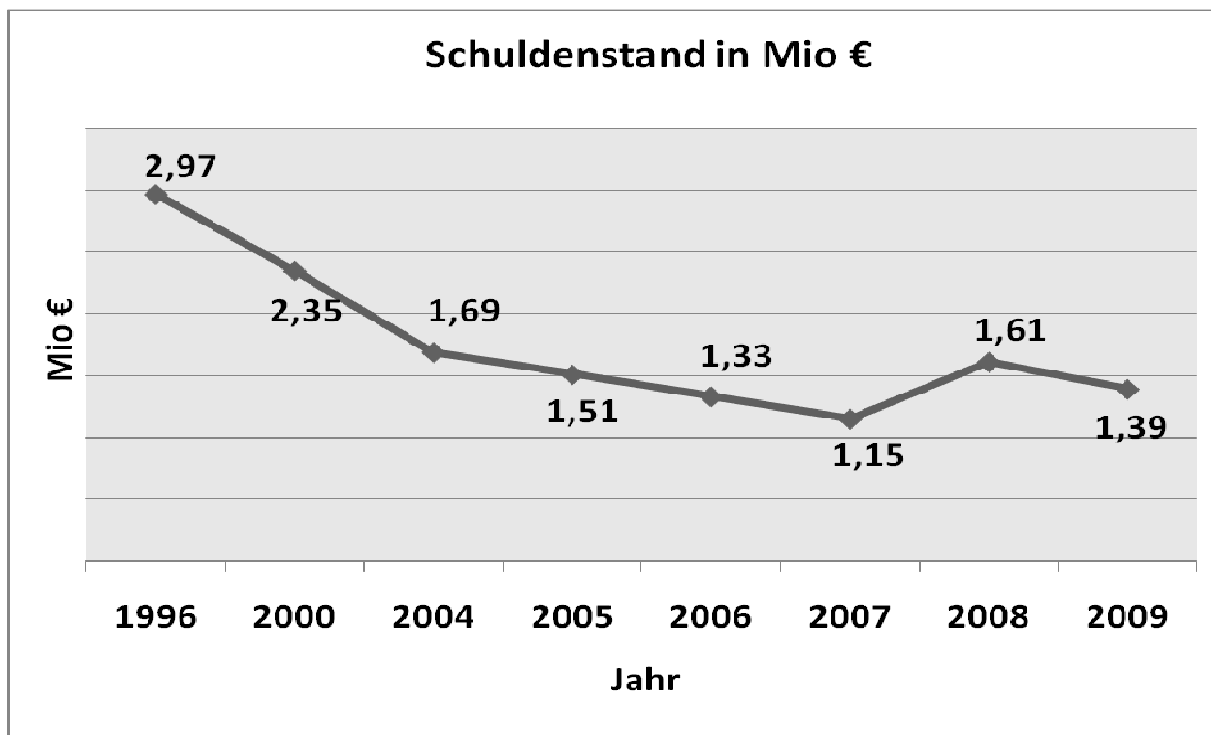
Beim Haushaltsansatz für die **Gewerbsteuer** hielt sich die Gemeinde Güntersleben an die Empfehlungen des Bayerischen Gemeindetags und des Staatsministeriums der Finanzen und war sehr vorsichtig bei der Schätzung der Gewerbesteuereinnahmen für das Jahr 2009.

Wider Erwarten kann nun entgegen der Schätzung in Höhe von 260.000 € mit Gewerbesteuereinnahmen von ca. 310.000 € bis zum Jahresende gerechnet werden. Für die Zukunft wird mit weniger Einnahmen aus der Gewerbsteuer gerechnet, da sich erfahrungsgemäß Wirtschaftskrisen mit ein bis zwei Jahren Verzögerung auf die Kommunen auswirken.

Die **Schlüsselzuweisung**, die die Gemeinde vom Freistaat erhält, betrug im Jahr 2009 mit 1.035.904 € ca. 90.000 € weniger als im Jahr 2008. Die Schlüsselzuweisung soll für einen Ausgleich zwischen reichen und armen Kommunen sorgen. Sie errechnet sich aus den Einnahmen der Gemeinde im vorletzten Jahr.

Eine wichtige Einnahmequelle ist für die Gemeinde Güntersleben der Anteil an der **Einkommensteuer**. Hier hat die Gemeinde 2009 mit 1,66 Mio € ca. 130000 € weniger erhalten als noch zu Jahresanfang geplant. Dies entspricht einer Minderung von 7 %. Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuersumme, die von Lohn- und Einkommenssteuerzahlern mit Wohnort Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu.

Dem gegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Den größten Anteil hatte hier im Jahr 2009 die **Kreisumlage** zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises in Höhe von ca. 1,281 Mio Euro (Vorjahr 1,066 Mio Euro), dies waren ca. 215.000 € mehr als noch im Jahr 2008.



Die laufenden Kredite konnten planmäßig getilgt werden, so dass der Schuldenstand 1,39 Mio € Ende 2009 betragen hat. Die **Pro-Kopf-Verschuldung** lag damit Ende 2009 bei 315 €/Einwohner. Dies entspricht in etwa dem Schuldenstand 2005/2006 und liegt damit weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der Gemeinden vergleichbarer Größe in Bayern.

Für 2010 wurden vom Gemeinderat die finanziellen Weichen schon gestellt. Es ist geplant, den Schulhaus-Mittelbau mit Turnhalle zu sanieren und das Schulgebäude behindertengerecht umzubauen. Nachdem die Gemeinde Güntersleben mit diesem Projekt nicht in das Konjunkturpaket II aufgenommen wurde, hat man sich dafür entschieden, einen günstigeren Zeitpunkt für die Ausschreibung abzuwarten. Hier beträgt die Kostenschätzung ca. 1,8 Mio Euro. Von der Regierung wurde bereits eine Förderzusage über 44,1 % der zuweisungsfähigen Kosten erteilt.

Als weitere Vorhaben für 2010 sind ein schnellerer Internetzugang für Güntersleben, die Kanalsanierung am Heulenberg, Elektroarbeiten mit Notausgang an der Festhalle, ein Fahrzeug für den Bauhof, Erarbeitung eines energetischen Sanierungskonzeptes für die Sporthalle und die Sanierung von Wirtschaftswegen geplant. Die Haushaltsberatungen werden ergeben, welche Vorhaben dann tatsächlich auch finanziert werden können.

Vorläufige Zahlen für 2010 für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer liegen bereits vor. Für das Jahr 2010 wird mit einem Einkommensteueranteil von ca. 1,42 Mio € gerechnet, was einem weiteren Rückgang von nochmals ca. 14 % im Vergleich zum Jahresergebnis 2009 entspricht. An Schlüsselzuweisung ist mit 962.844 € zu rechnen, was einem Minus von ca. 73.000 € zum Vorjahr entspricht. Der Landkreis muss im Jahr 2010 mit einer 0,6 % höheren Bezirksumlage rechnen. Trotzdem beabsichtigt die Landkreisführung keine Erhöhung des Hebesatzes für die Kreisumlage, die von den Gemeinden an den Landkreis gezahlt werden muss. Bei unverändertem Hebesatz der Kreisumlage hätte Güntersleben 1,04 Mio € zu zahlen, d. h. ca. 40.000 € mehr als im Jahr 2009.

Im Jahr 2010 werden die geplanten großen Investitionen, insbesondere die Schulhaussanierung des Mittelbaus aus dem Jahr 1964, für die Gemeinde Güntersleben höhere finanzielle Belastungen bringen. Es ist aber sicher vernünftig und nötig, durch die Sanierungsmaßnahmen und durch den behindertengerechten Ausbau für die Kinder ein Umfeld zu schaffen, in dem sie in guten räumlichen Verhältnissen mit Freude und Erfolg lernen können. Durch die damit verbundene energetische Sanierung des Schulgebäudes wird der Ressourcenverbrauch reduziert, was z. B. dauerhaft Ersparnisse bei Heizung und Stromverbrauch bringen wird.

Überwachung des fließenden Verkehrs

Im Januar 2009 wurden in der Gemeinde jeden Monat mindestens zwei Überwachungstage durchgeführt. Hauptsächlich wurde der Verkehr in der Würzburger Straße, der Rimpärer Straße und der Thüngersheimer Straße überwacht. Es wurden vereinzelt aber auch die 30 km/h-Zonen und die Gramschatzer Straße an der Tennishalle in die Überwachung einbezogen. An dieser Stelle eine Zusammenfassung der Messergebnisse über die sich jeder einzelne Bürger seine eigene Meinung bilden kann:

Überwachung des fließenden Verkehrs im Zeitraum vom 01.01.2009 bis 30.11.2009:

Verstöße insgesamt:	1341	(Vorjahr 1618)
Verwarnungen (bis 20 km/h zu schnell):	1249	(Vorjahr 1517)
Bußgelder (ab 21 km/h zu schnell):	92	(Vorjahr 101)

Die höchsten Geschwindigkeiten in den einzelnen Straßen:

Rimpärer Straße (in Höhe Buchenweg) erlaubt 50 km/h,
höchste Geschwindigkeit: 83 km/h
Thüngersheimer Straße (in Höhe Einfahrt Mehlenstraße) erlaubt 50 km/h,
höchste Geschwindigkeit: 84 km/h
Würzburger Straße (in Höhe Einfahrt Grundweg) erlaubt 50 km/h
höchste Geschwindigkeit: 84 km/h
Gramschatzer Straße (in Höhe Tennishalle) erlaubt 30 km/h:
höchste Geschwindigkeit: 84 km/h.

Wichtige Ereignisse - kurz festgehalten	
--	--

Januar 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Anfang Januar: Das Hoch „Angelika“ brachte auch Güntersleben 2 Wochen lang klirrende Kälte. Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes war es in Unterfranken zuletzt vor 22 Jahren so kalt. • Beim Neujahrstreffen am 11. Januar wurden auf Vorschlag des Vereinsrings geehrt: Maria Hombach (Kolpingsfamilie), Monika und Alfred Issing (TSV Güntersleben), Monika Issing zudem nach 47 Jahren im Dienst der Gemeinde offiziell verabschiedet, Hilmar Schneider (Freiwillige Feuerwehr), Maria Issing (Pfarrgemeinde) und Heribert Baberski (Schützengilde). Jungmusikerleistungsabzeichen, D3-Leistungsprüfung in Gold: Benedikt Groschup. Die Mädchentischtennismannschaft des TSV Güntersleben mit Isabell Hufnagel, Vanessa Oppelt, Leonie Pietzsch, Maike Justh und Jennifer Schelbert belegte bei den unterfränkischen Pokalmeisterschaften den ersten Platz. Besondere Leistungen bei der beruflichen Ausbildung: Maximilian Mack 1. Kammersieger und 6. Landessieger im Ausbildungsberuf Tischler, Alexander Seubert zweiter Platz als Drucker/ Fachrichtung Flachdruck, Florian Groschup dritter Platz als Elektroniker für Betriebstechnik, Florian Mack für herausragenden Leistungen im Ausbildungsberuf als Metallbauer/ Fachrichtung Konstruktionstechnik. • Der diesjährige Neujahrsempfang der Landkreis UWG fand in der Festhalle statt.
Februar 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Mit originellen und selbst gestalteten Beiträgen beeindruckte die Kolpingjugend mit ihren Dreiradtsitzungen und bereicherte damit die Günterslebener Faschingsveranstaltungen. • Am Montag den 23. Februar stürmten die Narren der Eigenheimer das Rathaus. Sie wollten den Bürgermeister entführen, mit reichlich Sekt konnte er sich auslösen. • Nach dem 34. Günterslebener Faschingsumzug ging es erstmals zu einem Open-Air-Faschingsausklang, durchgeführt vom TSV.
März 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Am 21. und 22. März veranstaltete die SPD die vierten Günterslebener Umwelttage in der Festhalle in Güntersleben. An beiden Tagen war vor der Festhalle auch ein Bauernmarkt. • 30. März: Ferdinand Münster, der seit Jahren bei seiner Tochter in der Schulstraße wohnt, feierte bei guter körperlicher und geistiger Verfassung seinen 100. Geburtstag.
April 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Der Dürrbachpark eröffnete am 05. April die neue Saison und von Anfang an waren sehr viele Besucher am Generationentreff. • Stabwechsel an der Spitze der CSU-Ortsgruppe: Nach acht Jahren gab Paul Riedmann den Vorsitz an Frau Barbara Kuhn ab. • Der Musikverein Güntersleben wurde mit dem „Junior Award“ ausgezeichnet. Der Junior-Award ist eine Auszeichnung für Musikvereine, die besonders innovativ und engagiert arbeiten und durch einen gut strukturierten Aufbau des Ausbildungsbereiches die Zukunft des Vereins sichern.

	<ul style="list-style-type: none"> • Am 22. April wurde der neue Verein „Freundeskreis der Caritas Seniorentagespflege St. Gregor Güntersleben“ gegründet. • Zur Jahreshauptversammlung mit Fachausstellung lud am 23. April die Kaminkehrer-Innung Unterfranken in die Festhalle ein. Diese war mit sehr guter Beteiligung ein voller Erfolg und machte unsere Gemeinde überregional bekannt. • Nach erfolgreichem Umbau und Erweiterung um eine weitere Krippengruppe in der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt wurde am 26. April das Frühlingsfest gefeiert und die neuen Räumlichkeiten gebühlich eingeweiht. • 30. April: Als besonderer Höhepunkt bei der diesjährigen Maibaumaufstellung gestaltete sich der Empfang für Holger Göpfert, der in die Endrunde des Wettbewerbs DSDS (Deutschland sucht den Superstar) gekommen war und Güntersleben bundesweit bekannt gemacht hatte. • Erstmals seit Jahrzehnten wurde der Maibaum umgesägt, was auf wenig Verständnis in der Bevölkerung stieß, weil solche Aktionen bei uns keine Tradition haben.
Mai 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des diesjährigen Grenzganges am 09. Mai wurde das neue Kreuz auf der Steinhöhe von Pfarrer Matthias Lotz und Diakon Rothmann gesegnet. Dort stand seit 1974 ein hölzernes Kreuz, das im vergangenen Frühjahr dem Orkansturm Emma zum Opfer gefallen war. Zahlreiche Bürger aus Güntersleben, Thüngersheim und Retzstadt feierten miteinander dieses Symbol der Nachbarschaft. • Am 17. Mai im Rathaus Eröffnung der Ausstellung „Wie alles begann: Günterslebener Gasthäuser und Geschäfte im Wandel der Zeit“. • Die Kolpingsfamilie lud zum 50. Mal die älteren Mitbürger ab 70 Jahren zu ihrem Altenehrentag bzw. Generationentag ein.
Juni 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Europawahl am 07. Juni • Mit einer naturkundlichen Jubiläumswanderung feierte der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Güntersleben, das 25-jährige Jubiläum. • Am 11. Juni (Fronleichnam) schlug bei einem heftigem Gewitter ein Blitz in ein Einfamilienhaus im Winterleitenweg ein. Es brannte der Dachstuhl, durch die Überspannung der Stromleitungen entstand im Haus erheblicher Schaden, der auf ca. 30 000 € geschätzt wird. Auch die Nachbarhäuser erlitten durch den Blitzeinschlag Schäden, insbesondere bei Elektroleitungen. • Helferfest für die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter und Übergabe des neu gestalteten Spielplatzes Kerlach als Kinderparadies am 20. Juni. • Am Abend fand auch zum ersten Mal ein Johannisfeuer auf der Steinhöhe statt, veranstaltet vom hiesigen Ortsverband des Bayerischen Bauernverbandes. • Mit dem Ehrenkreuz in Gold des Landesfeuerwehrverbandes wurde am 28. Juni unser Mitbürger, Kreisbrandrat Heinz Geißler, ausgezeichnet.
Juli 2009	<ul style="list-style-type: none"> • 4. Juli: Verheerendes Unwetter in der gesamten Ortschaft mit Überschwemmungen und großen Schäden. Dank rascher und professioneller Hilfe durch unsere Freiwillige Feuerwehr, die von den Rimplarer Kameraden unterstützt wurde, konnte Schlimmeres verhütet werden.

	<ul style="list-style-type: none"> • Das neue Schützenheim mit Schießanlage konnte nach freiwilligen Umbauarbeiten am gemeindlichen Anwesen in der Gartenstraße eingeweiht und von der Schützengilde in Betrieb genommen werden.
August 2009	<ul style="list-style-type: none"> • 31. Straßenweinfest vom 15.-17. August, ausgerichtet von der Freiwilligen Feuerwehr am Rathausplatz. • Das Projekt „Nachwachsende Energien“, das von der Landesanstalt für Gartenbau größtenteils in der Günterslebener Flur durchgeführt wird, wurde informativ Medienvertretern vorgestellt. • Die Günterslebener SPD konnte mit zahlreichen örtlichen und auswärtigen Gästen das 90-jährige Bestehen ihres Ortsverbandes feiern.
September 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Unter anderem mit einem Festzug richteten die Eigenheimer das diesjährige Maternusfest vom 11.-14. September aus. • Bundestagswahl am 27. September
Oktober 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Mit einem Tag der offenen Tür Anfang Oktober stellten Claudia und Joachim König ihre Veranstaltungshalle „Königsallee“ im Gewerbegebiet Fahrental vor und sorgten mit einem besonderen Jazzkonzert für eine gelungene Auftaktveranstaltung. • Neben zahlreichen Bürgern trat nach einem Gemeinderatsbeschluss auch die Gemeinde der Bürgerinitiative gegen die vierspurige autobahnähnliche Westumgehung „B26n“ bei. • 25. Oktober: Bei der Königsproklamation der Schützengilde wurde Michael Fleder zum 3. Mal hintereinander Schützenkönig.
November 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verantwortlichen der Feuerwehren des Bereiches Nord-Ost trafen sich zu ihrer Herbstdienstversammlung in der Festhalle. • Am Volkstrauertag wurde neben der Gedenkveranstaltung am Ehrenmal in einer besonderen Gedenkstunde in der Galerie des Lagerhauses an den 2. Weltkrieg erinnert, der vor 70 Jahren begonnen hatte. • Bei der Bürgerversammlung am 24. November wurde auch über den geplanten Neubau einer weiteren überregionalen Gasleitung durch das Gemeindegebiet informiert.
Dezember 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Das Volksbegehren für echten Nichtraucherschutz war mit 1,29 Mio Unterschriften das erfolgreichste Volksbegehren der letzten Jahre in Bayern. 543 Bürger Günterslebens (ca. 16 %) trugen sich in die Unterschriftenlisten ein. • Am 5. Dezember feierte die Rot-Kreuz-Ortsgruppe Güntersleben ihr 50-jähriges Bestehen.